

Ich habe Heino Krannich kontaktiert, nachdem meine Hündin Lolle bereits dreieinhalb Monate unterwegs war und in der ganzen Zeit selbst mit den besten Leckereien nicht in eine Lebendfalle zu locken gewesen war. Heino war sofort bereit zwischen den Feiertagen (Weihnachten und Silvester 2016) zu kommen. Am Mittwoch, 28. Dezember, abends kam er nach Fellbach. Wir fuhren dann gleich mal zur Futterstelle in Stuttgart-Mühlhausen, die seit Wochen regelmäßig von Lolle angesteuert wurde, um letzte Einzelheiten für die Aktion zu besprechen, die dort am nächsten Tag über die Bühne gehen sollte.

Heino hat alles genau erklärt, wieso, weshalb, warum, wie und was, und allein das, hat mir sehr geholfen. Am nächsten Tag bezogen wir beide gegen 11 Uhr Stellung. Heino bei Minus-Temperaturen auf einem Stuhl, der auf einer Mini-Veranda eines kleinen Weinberghäuschens stand, ich bei hilfsbereiten Nachbarn, von deren Fenster aus ich (und die ganze Familie, die stets an meiner Seite stand) einen guten Überblick über das Gebiet hatten. Den ganzen Tag, den ganzen Abend und die halbe Nacht, bis 2 Uhr früh, warteten wir vergebens auf Lolle. Heino entschied, die Aktion für heute abzublasen und am frühen Morgen wieder Stellung zu beziehen. Gesagt, getan. Meinen Part der Beobachterin sollte für den Anfang die nette Nachbarin übernehmen, um mir noch ein wenig Ruhe zu gönnen. Doch es dauerte nicht lange, bis der Anruf kam, dass Lolle da gewesen war, Heino nicht lange gezögert, sondern geschossen und getroffen hatte, und sich alle Helfer vor Ort bereits auf der Suche nach Lolle befanden. Mit weiteren Helfern traf ich wenige Minuten später ein und gemeinsam suchten wir weiter. Gefunden wurde Lolle, die sich dekorativ oberhalb des Weinbergs auf einem Fußweg vor einer Schule zum Schlafen niedergelegt hatte – übrigens ziemlich genau 300 Meter von der Futterstelle entfernt, wie Heino gesagt hatte – allerdings vom Hausmeister der Bildungseinrichtung, kurz bevor Heino mit Bruno und anderen Helfern sie erreichten. Der Hausmeister hatte aber sofort die Polizei alarmiert, binnen Minuten waren Beamte der Polizeihundestaffel da und packten Lolle ein. Zum Glück hatte einer unserer Helfer, der ebenfalls kurz vor dem Ziel, also Lolle, war, die Aktion mitbekommen, so, dass wir nicht weiter suchten, sondern sofort wussten, wo der Hund ist. Die Polizei fuhr Lolle in die Tierklinik am Hasenberg, wo sie untersucht wurde. Wir fuhren natürlich alle hinterher, auch Heino und Bruno. In der Klinik fand die glückliche Wiedervereinigung mit meiner Lolle statt. Die Ärzte bescheinigten ihr, abgesehen von Flöhen, einen guten Allgemeinzustand, und ich durfte sie wenige Stunden später nach Hause mitnehmen.

Lolle hat die ganze Aktion – die Monate auf der Straße und die Distanznarkose – bestens überstanden. Heino hat hier eine absolut professionelle Arbeit abgeliefert, mit viel Empathie für die betroffenen und beteiligten Menschen und den Hund, um den alles ging. Falls ich jemals wieder in eine solche Situation kommen sollte, was ich natürlich nicht hoffe, wäre Heino immer meine erste Adresse.

Eva Herschmann

Fellbach, den 3. März 2017